

## Antwort

der Landesregierung  
auf die Kleine Anfrage 107  
des Abgeordneten Péter Vida  
fraktionslos  
Drucksache 6/230

## Kreisumlage

Wortlaut der Kleinen Anfrage 107 vom 08.12.2014:

Die Kreisumlage ist das bedeutendste autonome Finanzierungsmittel der Landkreise, das ihnen einen gewissen finanzpolitischen Spielraum ermöglicht. Sie beinhaltet gleichzeitig ein flexibles Element der Einnahmeverteilung zwischen Kreis und kreisangehörigen Gemeinden. Mit der Kreisumlage soll eine Ausgleichfunktion im Verhältnis der umlagepflichtigen Gemeinden untereinander zum Ausdruck kommen. Unter diesem Gesichtspunkt ist es das Ziel der Kreisumlageerhebung, die Finanzkraftunterschiede zwischen den einzelnen Gemeinden abzumildern.

In Brandenburg erhalten die Landkreise ebenfalls Schlüsselzuweisungen als Direktzahlungen vom Land. Diese Regelung gibt es nicht in allen Bundesländern. In vielen Bundesländern sind die Höchstsätze der Kreisumlagen normiert und bedürfen der aufsichtsrechtlichen Genehmigung. Die Genehmigung soll nach den Grundsätzen einer geordneten und sparsamen Haushaltswirtschaft erteilt oder versagt werden.

Aus der Lausitzer Rundschau vom 10.09.2014 war zu entnehmen, dass für den Landkreis Dahme-Spreewald aus dem Ministerium eine notwendige Kreisumlage von 44 % errechnet wurde. Der Landkreis selbst hat einen notwendigen Umlagesatz von 39 % errechnet und festgesetzt. Für die Landkreise Spree-Neiße und Ostprignitz-Ruppin gibt es Berichte in der Presse, dass die Einwendungen der Gemeinden kaum oder keine Berücksichtigung finden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hoch sind die Umlagesätze in den einzelnen Landkreisen und wie haben diese sich in den letzten 20 Jahren entwickelt?
2. Wie hoch sind die nominalen Umlagen (in Euro) pro Prozentpunkt in den einzelnen Landkreisen? (Bitte für die letzten 10 Jahre für alle Landkreise zusammenstellen.)
3. Die vom Landesamt für Statistik jährlich veröffentlichten Personalzahlen weisen hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten je tausend Einwohner in den einzelnen Landkreisen erhebliche Unterschiede auf. Gibt es Zusammenhänge zwischen der Anzahl der Beschäftigten je tausend Einwohner und der Höhe der Kreisumlage? Bitte für die letzten 10 Jahre zusammenstellen.

4. Aus der Presse war wiederholt zu entnehmen, dass Kreisumlagesätze bis über 48 % durch die Aufsichtsbehörden gefordert werden, wenn die Haushalte der Landkreise nicht ausgeglichen werden können. Ist der Landesregierung bekannt, ob/dass Kreistagsabgeordnete tatsächlich in dieser Form zu Haushaltsbeschlüssen gedrängt werden, damit die Haushaltssatzungen genehmigt werden?
5. Inwieweit prüft die Aufsichtsbehörde die Leistungsfähigkeit der Landkreise auf Einsparpotenziale, bevor die Forderungen zur Anhebung der Kreisumlage umgesetzt werden?
6. In strukturschwachen Gemeinden reichen oftmals die Schlüsselzuweisungen nicht aus, um die Summe der geforderten Kreisumlage zu bedienen. Gewerbesteuern sind dann auch regelmäßig unbedeutend klein. Wie wird sichergestellt, dass trotz der hohen Kreisumlagen - wie in den vorgenannten Fällen - die pflichtigen Aufgaben der Gemeinden, z. B. Unterhaltung der Gehwege und Straßen (insbesondere an Landes- und Kreisstraßen) oder Kindereinrichtungen usw. erfüllt werden können?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister des Innern und für Kommunales die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie hoch sind die Umlagesätze in den einzelnen Landkreisen und wie haben diese sich in den letzten 20 Jahren entwickelt?

Frage 2:

Wie hoch sind die nominalen Umlagen (in Euro) pro Prozentpunkt in den einzelnen Landkreisen? (Bitte für die letzten 10 Jahre für alle Landkreise zusammenstellen.)

zu den Fragen 1 und 2:

Die Höhe der Hebesätze und der absoluten Beträge der Kreisumlage bei den einzelnen Landkreisen in den Jahren 1999 bis 2013 ist der Übersicht in der Anlage 1 zu entnehmen. Übersichten über die Hebesätze und die absoluten Kreisumlagebeträge für die Jahre vor 1999 liegen der Landesregierung nicht vor.

Frage 3:

Die vom Landesamt für Statistik jährlich veröffentlichten Personalzahlen weisen hinsichtlich der Zahl der Beschäftigten je tausend Einwohner in den einzelnen Landkreisen erhebliche Unterschiede auf. Gibt es Zusammenhänge zwischen der Anzahl der Beschäftigten je tausend Einwohner und der Höhe der Kreisumlage? Bitte für die letzten 10 Jahre zusammenstellen.

zu Frage 3:

Eine originäre Abhängigkeit der Anzahl der Beschäftigten (siehe Anlage 2) zur Höhe der Kreisumlage kann nur bedingt abgeleitet werden, weil der zur Ermittlung der Umlage notwendige Finanzbedarf gemäß § 130 BbgKVerf sich neben dem Personalaufwand aus weiteren Aufwendungen und Auszahlungen abzüglich der Erträge und Einzahlungen ergibt. Auch muss bei der Bewertung der Anzahl der Beschäftigten in den einzelnen Landkreisen die Art der Aufgabenerledigung und der unterschiedliche Ausgliederungsgrad beachtet werden. Wenn Landkreise ihre Aufgabenerledigung auf kommunale Unternehmen (z. B. Eigenbetriebe und Eigengesellschaften) verlagern, dann sind diese Personalstellen nicht mehr in den kommunalen Stellenplänen, sondern in den Wirtschaftsplänen der

jeweiligen kommunalen Unternehmen ausgewiesen. Einen ursächlichen Zusammenhang des sich im Ergebnishaushalt aus der Differenz der Erträge und den Aufwendungen und des im Finanzhaushalt ausgewiesenen Finanzbedarfs - einschließlich eventuellem Investitionsbedarf - ergebenden Finanzmittelbedarfs mit der Anzahl der Beschäftigten sieht die Landesregierung daher nicht.

Frage 4:

Aus der Presse war wiederholt zu entnehmen, dass Kreisumlagesätze bis über 48 % durch die Aufsichtsbehörden gefordert werden, wenn die Haushalte der Landkreise nicht ausgeglichen werden können. Ist der Landesregierung bekannt, ob/dass Kreistagsabgeordnete tatsächlich in dieser Form zu Haushaltsbeschlüssen gedrängt werden, damit die Haushaltssatzungen genehmigt werden?

Frage 5:

Inwieweit prüft die Aufsichtsbehörde die Leistungsfähigkeit der Landkreise auf Einsparpotenziale, bevor die Forderungen zur Anhebung der Kreisumlage umgesetzt werden?

zu den Fragen 4 und 5:

Der Landesregierung ist im Rahmen der kommunalaufsichtlichen Rechtspraxis nicht gestattet Zweckmäßigkeitserwägungen bei der Genehmigung von Haushaltssicherungskonzepten anzustellen und die Landkreise zur Anhebung der Kreisumlage zu drängen. Welche Konsolidierungsmöglichkeiten im Einzelnen bei der Steigerung der Erträge und Reduzierung der Aufwendungen die jeweiligen Landkreise zur Sanierung ihrer Haushaltswirtschaft ergreifen, obliegt ihnen im Rahmen ihrer originären Selbstverwaltungshoheit selbst.

Die Landesregierung hat aber sehr wohl im Rahmen der Gewährung der Bedarfszuweisungen an notleidende Landkreise gemäß § 16 BbgFAG die Anhebung der Kreisumlage auf einen Mindesthebesatz in Höhe von 48 v. H. eingefordert, weil es ihr in diesem Aufgabenbereich verfassungsmäßig gestattet ist, auch Zweckmäßigkeitserwägungen anzustellen.

Frage 6:

In strukturschwachen Gemeinden reichen oftmals die Schlüsselzuweisungen nicht aus, um die Summe der geforderten Kreisumlage zu bedienen. Gewerbesteuern sind dann auch regelmäßig unbedeutend klein. Wie wird sichergestellt, dass trotz der hohen Kreisumlagen - wie in den vorgenannten Fällen - die pflichtigen Aufgaben der Gemeinden, z. B. Unterhaltung der Gehwege und Straßen (insbesondere an Landes- und Kreisstraßen) oder Kindereinrichtungen usw. erfüllt werden können?

zu Frage 6:

Gemeinden, die in eine finanzielle Notlage geraten, können Zuwendungen nach § 16 des Brandenburgischen Finanzausgleichgesetzes (BbgFAG) beantragen. Neben der Schuldenhilfe wegen Hochverschuldung (§ 16 Abs. 1 Nr. 1 BbgFAG), Hilfen zur Sicherstellung der Wahrnehmung freiwilliger Selbstverwaltungsaufgaben (§ 16 Abs. 1 Nr. 2 BbgFAG), Hilfen für die Durchführung notwendiger und unabweisbarer Investitionsmaßnahmen oder von Investitionsmaßnahmen mit besonderer überörtlicher oder überregionaler Bedeutung (§ 16 Abs. 2 Nr. 3 BbgFAG) können auch Zuwendungen zum Ausgleich besonderer Härten in Durchführung des Brandenburgischen Finanzausgleichgesetzes und des Gemeindefinanzreformgesetzes gewährt werden. Ungeachtet der Tatsache, dass die finanzielle Notlage einer Gemeinde aufgrund des Gesamtdeckungsprinzips der kommunalen Haushaltswirtschaft in der Regel nicht auf bestimmte Einnahme- oder Ausgabepositionen fokussiert werden kann, können

Zuwendungen auch bei sich aus der Höhe der Kreisumlage ergebenden finanziellen Notlagen bewilligt werden.

MS Berlin - Brandenburg  
AZ: 21P.71137  
Stand 12.12.2014

### Kreisumlage und deren Umlagesätze

Quellen: AFS: Jahresrechnungstatistik und Vierteljährliche Kassenstatistik;  
MIK Ref. 32

Landkreis (Kreisverwaltung)		Kreisumlage in Euro															
		Quelle: Jahresrechnungstatistik (2013 Vierteljährliche Kassenstatistik)															
AGS	Name	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009	2010	2011	2012	2013
1206000100	Barnim	36.441.932	36.771.504	36.795.794	36.570.512	36.170.409	37.312.979	41.005.290	43.531.217	51.100.957	59.125.788	64.910.848	63.415.602	51.761.061	67.553.382	71.199.117	
1206100100	Dahme-Spreewald	33.296.408	34.825.455	34.353.714	37.160.126	35.509.247	41.302.612	40.717.026	47.905.087	55.462.142	60.597.610	73.535.374	75.736.179	75.023.958	76.901.876	69.450.323	
1206200100	Elbe-Elster	28.409.819	29.739.328	30.120.708	32.436.533	30.596.311	29.399.930	31.832.429	34.379.744	35.969.280	38.152.207	41.202.059	39.173.141	38.505.915	41.882.378	44.436.969	
1206300100	Havelland	29.393.313	32.239.953	34.389.700	37.525.419	36.902.141	38.202.955	42.265.085	46.955.019	47.604.699	53.807.295	57.788.842	58.458.095	56.716.580	61.573.566	65.309.396	
1206400100	Märkisch-Oderland	35.999.141	37.200.997	39.580.582	44.953.302	41.590.909	44.510.000	57.433.598	53.451.001	58.965.093	64.337.277	70.236.924	70.433.129	58.655.333	78.618.492	78.963.150	
1206500100	Oberhavel	42.147.970	47.818.690	51.099.769	58.182.241	49.618.468	48.086.491	51.054.893	57.066.191	70.787.966	72.523.299	72.685.744	77.743.516	78.197.110	74.208.698	74.517.329	
1206600100	Oberspreewald-Lausitz	35.257.285	36.991.649	39.088.708	39.587.564	35.995.738	33.949.326	34.298.966	38.136.611	35.941.168	42.791.259	45.540.502	45.386.764	44.731.960	51.935.463	52.000.504	
1206700100	Oder-Spree	43.327.913	44.414.311	43.919.684	42.481.833	38.159.905	44.656.609	55.325.860	65.592.603	58.317.177	63.167.732	88.613.827	67.661.240	64.899.973	66.559.735	70.085.045	
1206800100	Ostprignitz-Ruppin	25.147.768	26.021.279	26.669.785	26.908.912	26.295.301	28.618.008	28.747.981	32.478.288	30.949.360	34.327.138	36.910.786	36.179.278	38.001.006	39.717.485	40.966.564	
1206900100	Potsdam-Mittelmark	40.187.101	41.773.065	43.199.222	44.683.602	47.898.361	45.150.298	51.704.540	57.115.946	59.785.530	67.441.309	71.844.094	72.906.722	74.497.509	81.107.575	85.709.638	
1207000100	Prignitz	22.684.466	23.552.431	23.382.039	25.015.684	22.689.600	23.378.538	23.349.546	25.580.151	24.318.234	27.141.537	29.284.943	28.371.933	28.392.984	31.073.013	33.269.920	
1207100100	Spree-Neiße	35.574.414	36.235.905	39.676.234	38.715.689	34.979.965	39.128.786	36.462.464	39.080.679	42.687.998	49.445.128	58.922.995	58.691.254	58.364.220	54.462.095	54.973.066	
1207200100	Teltow-Fläming	40.111.802	45.932.868	41.621.610	67.375.928	59.127.336	47.412.063	49.901.095	60.117.037	52.402.843	59.444.322	65.256.253	63.953.263	69.880.642	77.002.565	73.592.478	
1207300100	Uckermark	34.099.301	39.218.528	39.325.978	40.138.320	38.447.793	39.728.418	38.723.251	42.058.357	40.948.261	47.503.205	50.415.406	48.665.879	48.849.482	52.699.338	54.336.433	

Landkreis (Kreisverwaltung)		Umlagesatz in % Kreisumlage															
		Quelle: 1999-2009: Vierteljährliche Kassenstatistik; 2010-2013: Ref. 32, MIK															
AGS	Name	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2009	2010	2011	2012	2013
1206000100	Barnim	39	39	39	39	39	39	39	39	39	45	44	44	43,81	43,81	43,81	43,81
1206100100	Dahme-Spreewald	38	38	37	37	38	43	43	43	42	41	41	40,99	39,50	39,50	39,50	
1206200100	Elbe-Elster	39	40	40	40	42	43	46	46	47	47	47	46,80	46,80	46,80	43,00	
1206300100	Havelland	39	39	40	42	42	43	45	45	45	44	44	45,44	44,00	43,50	43,50	
1206400100	Märkisch-Oderland	37	37	39	41	41	43	44	45	45	46	46	47,20	47,20	47,20	47,20	
1206500100	Oberhavel	36	37	38	37	42	44	43	43	43	39	35	35,90	37,70	36,30	35,70	
1206600100	Oberspreewald-Lausitz	41	41	43	42	42	42	42	42	43	44	45	45,00	46,00	48,00	48,00	
1206700100	Oder-Spree	40	41	41	40	40	44	45	45	45	45	45	45,00	45,00	42,80	42,80	
1206800100	Ostprignitz-Ruppin	42	40	41	40	42	44	44	44	44	44	44	44,00	46,00	46,00	45,00	
1206900100	Potsdam-Mittelmark	40	40	38	38	39	39	42	42	42	42	41	42,95	43,00	43,00	43,00	
1207000100	Prignitz	42	41	42	42	42	43	45	45	45	45	45	44,69	46,19	46,69	49,00	
1207100100	Spree-Neiße	44	42	42	42	43	43	45	43	44	45	45	46	47,14	48,81	49,35	49,35
1207200100	Teltow-Fläming	41	43	43	43	43	43	45	45	45	45	45	45,00	45,00	47,00	47,00	
1207300100	Uckermark	40	43	43	43	44	47	47	47	47	47	46	46,75	47,90	47,90	47,90	

Anlage 2

Beschäftigte der Landkreise insgesamt und je 1000 Einwohner

Quelle: Personalstandstatistik am 30. Juni

Schlüsselnummer	Gebietskörperschaft	2004		2005		2006		2007		2008		2009		2010		2011		2012		2013	
		insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.	insgesamt	je 1000 Einw.
<b>Landkreise (Kreisverwaltungen einschl. Einrichtungen) .....</b>																					
		11 286	5,2	11 489	5,3	11 623	5,4	11 666	5,4	11 607	5,4	11 690	5,5	11 679	5,5	11 786	5,6	11 879	5,7	11 920	5,8
12 0 30 001	Barnim .....	758	4,3	745	4,2	746	4,2	754	4,2	750	4,2	751	4,5	813	4,6	813	4,6	774	4,4	774	4,5
12 0 51 001	Dahme-Spreewald .....	903	5,6	812	5,0	823	5,1	828	5,1	819	5,1	841	5,2	847	5,2	847	5,2	826	5,1	823	5,1
12 0 32 001	Elbe-Elster .....	782	6,3	802	6,5	804	6,6	782	6,6	791	6,8	820	7,1	848	7,5	818	7,4	807	7,4	811	7,6
12 0 33 001	Havelland .....	723	4,7	760	4,9	767	4,9	756	4,9	741	4,8	733	4,7	728	4,7	700	4,5	697	5,8	925	6,0
12 0 34 001	Märkisch-Oderland .....	887	4,6	854	4,4	827	4,3	820	4,3	807	4,2	800	4,2	800	4,2	789	4,2	775	4,1	767	4,1
12 0 35 001	Oberhavel .....	887	4,5	1 039	5,2	1 033	5,2	1 015	5,0	1 041	5,2	1 059	5,2	1 070	5,3	1 115	5,5	1 105	5,4	1 117	5,5
12 0 36 001	Oberspreewald-Lausitz .....	818	6,1	751	5,6	759	5,8	756	5,9	749	5,9	752	6,0	729	5,9	711	5,9	682	5,7	652	5,7
12 0 37 001	Oder-Spree .....	901	4,7	978	5,1	1 021	5,4	1 065	5,7	1 061	5,7	1 125	6,1	1 127	6,1	1 186	6,5	1 132	6,2	1 125	6,4
12 0 58 001	Ostprignitz-Ruppin .....	688	6,3	835	7,7	864	8,0	867	8,1	868	8,2	867	8,3	851	8,2	846	8,2	834	8,2	828	8,4
12 0 39 001	Potsdam-Mittelmark .....	889	4,4	947	4,2	943	4,1	855	4,2	861	4,2	841	4,1	817	4,0	870	4,2	949	4,6	981	4,8
12 0 70 001	Prignitz .....	616	6,8	607	6,8	606	6,9	613	7,1	605	7,1	601	7,2	580	7,0	598	7,3	589	7,3	580	7,4
12 0 71 001	Spree-Neiße .....	816	5,8	742	5,4	741	5,5	744	5,5	738	5,8	729	5,8	797	5,5	702	5,6	694	5,6	742	6,2
12 0 72 001	Teltow-Fläming .....	853	5,3	862	5,3	858	5,3	847	5,2	829	5,1	821	5,1	856	5,3	867	5,4	880	5,4	854	5,4
12 0 73 001	Uckermark .....	765	5,4	855	6,1	931	6,7	964	7,1	947	7,1	900	6,8	906	6,9	924	7,2	935	7,3	941	7,7